

# KMD KommunalDienste.ch

MAGAZIN FÜR KOMMUNALTECHNIK | WERKHÖFE | GRÜN-/STRASSENPFLEGE | ENTSORGUNG | WINTERDIENST



## Report

So funktioniert Kommunalfahrzeugbeschaffung in der Stadt Bern

## Künstliche Intelligenz

KI im Verkehr

## Umwelt

9. Recycling Day von Swiss Recycle war wiederum ein grosser Erfolg

## Messen

Suisse Public: Blick auf aktuelle Herausforderungen

Die ÖGA 2026 ist «rundum gesund»

## Kommunaltechnik

Strassenreinigung der Zukunft



**Für Menschen, die Gemeinden am Laufen halten.**  
Kommunaldienste.ch begleitet  
Werkhöfe mit Praxiswissen und aktuellen  
Brancheninfos.

**KMD KommunalDienste.ch**



Reinigungstechnik  
Kommunaltechnik  
Wasserstrahltechnik

**Hako**



# Multicar M41

Unsere Antwort auf extreme Einsätze

hako.ch





## Liebe Leserin, lieber Leser

Andreas Appel steht vor einer ständigen Herausforderung. Er verantwortet die Beschaffung und Wartung von rund 180 Fahrzeugen für den kommunalen Unterhalt der fünftgrössten Stadt Bern. Andreas Appel ist in der Abteilung Betrieb und Unterhalt von Tiefbau Stadt Bern für das Flottenmanagement zuständig. Bis ins Jahr 2035 sollen demnach 100 Prozent der Personenwagen und 75 Prozent der Kommunal- und Nutzfahrzeuge erneuerbar angetrieben werden. Bei Letzterem steht die Marke aktuell auf 30 Prozent. Andreas Appel ist zuversichtlich, dass Bern dieses Ziel erreicht. Mit der Elektrifizierung werden die Budgets der Kommunen strapaziert. Bis vor wenigen Jahren war die Elektrifizierung noch ein Randthema – heute ist es politischer Konsens.

Mit dieser Problematik steht die Stadt Bern nicht alleine da. Andere Städte straffen die Zügel noch mehr. Basel etwa strebt die Elektrifizierung bereits bis 2030 an. Die Reportage finden Sie auf Seite 8. Die Fachmesse Facility-Services.ch (FSS) hat ihre zweite Austragung am neuen Standort und die siebte insgesamt erfolgreich durchgeführt. Die FSS in Winterthur steht am Anfang einer Messe-Trilogie in diesem Jahr. Am 16. Juni steht mit der Suisse Public die Fachmesse für den öffentlichen Sektor an. Bern Expo wird für vier Tage zum Hotspot der Kommunaltechnik. Und nur eine Woche später trifft sich unweit von Bern am Oeschberg in Koppigen die Grüne Branche an der ÖGA.

Auch wenn die drei Messen ein grundsätzlich unterschiedliches Zielpublikum haben, fliessen auch die scheinbar ungleichen Interessen oft wieder zusammen. Das macht den diesjährigen «Messe-Marathon» trotz allem spannend.

Eine spannende Lektüre wünschen wir Ihnen in jedem Fall mit der neusten Ausgabe von Kommunaldienste.ch. Wir freuen uns – wie immer – auf eine interessante gegenseitige Kommunikation. Schreiben Sie uns, was Ihnen besonders gut gefällt am Magazin und was weniger.

Joseph Weibel  
kmd@dapamarkt.ch



## Markt-News

- 6** 500 000 Tonnen Abfall: Solothurn saniert
- 6** Bucher Municipal mit erfreulichem Wachstum
- 6** Richterswil: Moderne Beleuchtung für histori...
- 6** Montreux: Nachhaltige Pflege von Grünflächen
- 6** Die Aebi Schmidt Grupp geht Kooperation ein

## Report

- 8** Ein kontinuierlicher Prozess im steten Wandel

## Nutzfahrzeuge

- 11** Intelligente Sensoren sorgen für Sicherheit
- 14** Kräftiges Arbeitsgerät und Lifestyleprodukt
- 16** Elektro-Lkw mit Reichweiten von bis zu 700 Kilo- ...

## Künstliche Intelligenz

- 18** Mit KI sicher unterwegs

## Publireportage

- 20** Wie Teufen seine Gebäude digital organisiert
- 42** Effiziente Pflege von Strassen und Tunneln ...

## Umwelt

- 22** 9. Recycling Day von Swiss Recycle war ...

## Interview

- 24** «Wir wollen den Recycling Day noch sichtbarer ...

## Messen

- 26** Ein Blick auf die aktuellen Herausforderungen
- 33** Die ÖGA 2026 ist «rundum gesund»

## Messevorschau

- 28** Ausstellervorberichte Suisse Public
- 36** Ausstellervorberichte ÖGA

## Messerückschau

- 40** Rolle als zentraler Branchentreffpunkt bestätigt

## Kommunalfahrzeuge

- 44** Weiterer Schritt zum emissionsarmen Fuhrpark



### Kommunaltechnik

- 45** Kontinuierliche Weiterentwicklung
- 46** Sauber, effizient und ökologisch
- 48** Kompakte Leistung für den Kommunaleinsatz
- 50** Kompakt. Robust. Nachhaltig
- 51** Schweizer Innovationskraft für die Infrastruktur ...

### Produkte/Service

- 52** Marktplatz
- 54** Vorschau
- 54** Impressum

### Zum Titelbild

Suisse Public, BernExpo AG»

**REST CLEAN®**  
TOILETTENKULTUR

# Haben Sie 4 Sekunden?



Erklärungsvideos auf:  
[restclean.com/diagnose](https://restclean.com/diagnose)

## Machen Sie den einfachen Test!

**RESTCLEAN AG**  
Toilettenkultur  
[info@restclean.com](mailto:info@restclean.com)  
[restclean.com](https://restclean.com)

*Wir beraten Sie gerne.*  
**0800 30 89 30**



**Bucher Municipal mit erfreulichem Wachstum**

Bucher Municipal verzeichnete im Geschäftsjahr 2025 ein erfreuliches Wachstum und erzielte trotz rückläufiger Volumen in anderen Sparten ein Wachstum. Die Division profitierte von einer Markterholung, insbesondere in Europa, und hielt die Betriebsgewinnmarge auf einem soliden Niveau von 9 Prozent, gestützt durch konsequente Kostensparmassnahmen. Der Auftragsbestand bewegte sich mit einer Reichweite von vier Monaten im langjährigen Durchschnitt. Die Betriebsgewinnmarge erreichte trotz geringerer Kapazitätsauslastung solide 9 Prozent, wobei Kostensparmassnahmen an den Standorten weitergeführt wurden. Im Sep-

tember 2025 bündelten Bucher Municipal AG und Viktor Meili AG ihre Kompetenzen, um die Position im Schweizer Kommunalbereich zu stärken. ■

[www.buchermunicipal.com](http://www.buchermunicipal.com)

**Die Aebi Schmidt Grupp geht Kooperation ein**

Yeti Move, ein norwegisches Tech-Unternehmen, ist mit der Aebi Schmidt Grupp eine Kooperationsvereinbarung eingegangen. Die gebündelten Kompetenzen der beiden Unternehmen sollen für den Winterdienst auf Flughäfen genutzt werden.

Demnach wird die Yeti Hub Software-Plattform mit ihren Fahrassistenzsystemen di-

rekt in die Schneeräumungsgeräte der Marken Schmidt und MB integriert. Mit den vollständig integrierten Systemen sollen die Sicherheit und die Effizienz bei der Schneeräumung an Flughäfen erhöht werden.

Die Kooperation gilt für Flughäfen in Nordamerika, wobei sie für die USA exklusiv ist, sowie für verschiedene ausgewählte Märkte in Europa und Japan.

Yeti Move ist ein norwegisches Technologieunternehmen mit Sitz in Drammen. Das Unternehmen entwickelt autonome Softwarelösungen für den professionellen Flughafenbetrieb. ■

[www.aebi-schmidt.com](http://www.aebi-schmidt.com)

# Print, Digital, Design – mit Herz für deine Marke

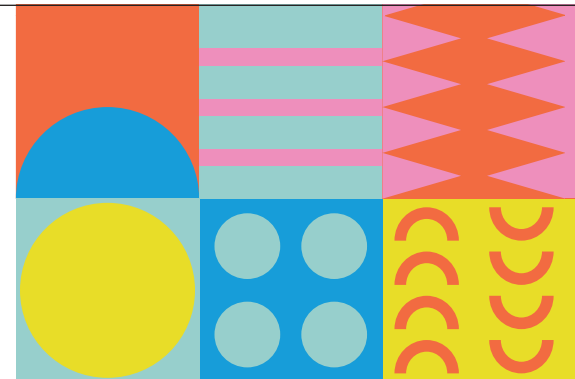
Bist du auf der Suche nach einem vielseitigen Medienunternehmen für nachhaltige Kommunikation und intelligente Lösungen?

Bei uns vereinen sich kreatives Know-how, Produktivität und soziale Verantwortung unter einem Dach – für einzigartige Produkte, die verbinden und bewegen.

Als inklusiver Ausbildungsbetrieb bieten wir Jugendlichen über 50 Ausbildungsplätze in neun Berufen und ermöglichen ihnen so den Start ins Berufsleben. Auch Menschen, die im ersten Arbeitsmarkt nicht tätig sein können, finden bei uns eine sinnvolle Beschäftigung im geschützten Rahmen.

**BRÜGGLI  
ADMEDIA**

BRÜGGLI ADMEDIA AG  
Hofstrasse 3, 8590 Romanshorn, T +41 71 531 60 00  
[team@brueggli-admedia.ch](mailto:team@brueggli-admedia.ch), [brueggli-admedia.ch](http://brueggli-admedia.ch)

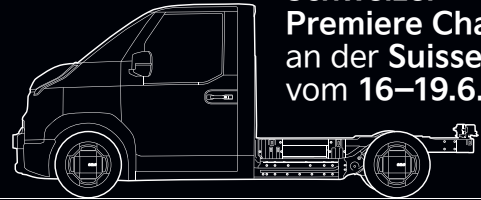


Besuche uns  
auf unserer  
neuen Webseite:



# Kia PV5 Cargo & Chassis Cab

Massgeschneiderte Elektromobilität für Ihr Business.



Schweizer  
Premiere Chassis Cab  
an der Suisse Public  
vom 16–19.6.2026



Ganz gleich, ob für Werkhöfe, Sanitär, Rettungsdienste, Forstbetriebe, Feuerwehr und viele weitere Gewerbe oder für professionelle Personentransporte aller Art – die voll-elektrischen Kia PV5 Cargo, Chassis Cab und Passenger sind nicht nur ideal für Innenstädte und Agglomerationen in puncto Effizienz. Sondern können auch ganz individuell auf Ihr Business umgebaut werden. Besuchen Sie uns vom 16.–19.6.2026 an der Suisse Public in Bern, Halle 3.0, Stand B04.



Scannen und  
mehr erfahren

Flottenwandel im Werkhof: Tiefbau Stadt Bern setzt zunehmend auf Elektromobilität

## Ein kontinuierlicher Prozess im steten Wandel

Die Fahrzeugbeschaffung im Werkhof einer grossen Stadt in der Schweiz ist ein komplexer und vor allem laufender Prozess. Tiefbau Stadt Bern bewirtschaftet rund 180 Fahrzeuge und setzt bei der Beschaffung neuer Fahrzeuge zu einem grossen Teil auf elektrischen Antrieb. KommunalDienste.ch hat am aktuellen Standort von Tiefbau Stadt Bern beim Alten Forsthaus zusammen mit Andreas Appel, seit drei Jahren Projektleiter Flottenmanagement, einen Augenschein genommen.



Joseph Weibel

Der Standort von Tiefbau Stadt Bern an der Murtenstrasse ist mehr als nur ein Werkhof. Dort setzt das Alte Forsthaus als markanter Baukörper einen identitätsstiftenden Akzent auf dem weitläufigen Areal – ein Ort mit Geschichte.

Mit dem Umzug auf das Areal Neuhaus in Bern-Bethlehem hat der Werkhof von Tiefbau Stadt Bern nun einen neuen zentralen Standort bezogen. Gleichzeitig ist auch die Abteilung Betrieb+Unterhalt (B+U) umgezogen. Diese wurde in fünf operative Einheiten – die sogenannten Infra-Bereiche – gegliedert. Infra Service erbringt zentrale Dienstleistungen für die Abteilung B+U und die Stadt Bern. Dazu gehören Fahrzeug- und Materialbewirtschaftung, Transporte sowie Beschaffung und Reparaturen. Zudem betreut Infra Service den Standort Werkhof Neuhaus inklusive Kantine und Facility Management. Eine Organisation dieser Grösse bringt Herausforderungen mit sich. Rund 350 Mitarbeitende zählt Tiefbau Stadt Bern insgesamt, etwa 230 davon arbeiten in der

Abteilung B+U. Hier ist auch das Flottenmanagement angesiedelt – verantwortet von Andreas Appel. Seine Zuständigkeit umfasst rund 180 Fahrzeuge, die täglich im Einsatz stehen, um Strassen, Plätze und Brücken der Stadt instand zu halten. Der Infra Service betreibt auch eine eigene Reparaturwerkstatt für die Fahrzeugflotte.

Beim Besuch an der Murtenstrasse – inzwischen der frühere Standort – fallen vor allem die weissen Fahrzeuge für den Personentransport ins Auge: vom E-Bike über Dreiräder und Personenwagen bis hin zum Kleinbus. Die Fahrzeuge der Infra Reinigung sind auf sechs dezentrale Stützpunkte verteilt. «So sind wir flexibler und vor allem effizienter unterwegs», erklärt Appel. An dieser Struktur wird auch nach dem Umzug nach Bern-Bethlehem festgehalten – weil die Strassenreinigung effizienter funktionieren kann, wenn die Fahrzeuge direkt aus ihren Stadtteilen ausrücken.

Im Unterschied zu kleineren Gemeinden setzt Bern auf eine spezialisierte Fahrzeugflotte. Fahrzeuge werden nicht für verschiedene Einsätze umgebaut, sondern so ausge-



rüstet, dass sie das ganze Jahr über genutzt werden können. Eine Ausnahme bilden die grossen Kehrmaschinen (5 Kubik), die ebenso für den Winterdienst umgebaut werden wie die Ladog oder kleine Kommunaltraktoren. Bei diesem mache der Umbau auch Sinn, so Appel.

Diese Erfahrung dürfte bei der künftigen Erneuerung der Flotte eine Rolle spielen. Denn klar ist: Viele Fahrzeuge haben ihr Alter erreicht. Schritt für Schritt soll die Flotte deshalb modernisiert werden – ein kontinuierlicher Prozess bei dieser Grössenordnung. Die Zielvorgabe ist ambitioniert: Die Stadtverwaltung verfolgt für die dienstliche Mobilität das Ziel Netto-Null 2041. Bis ins Jahr 2035 sollen demnach 100 Prozent der Personenwagen und 75 Prozent der Kommunal- und Nutzfahrzeuge erneuerbar angetrieben werden. «Der Anteil der E-Mobilität liegt bei den Nutzfahrzeugen derzeit bei rund 30 Prozent. Ich bin zuversichtlich, dass wir das Ziel erreichen», so Appel. Andere Städte straffen die Zügel mehr – Basel etwa strebt dieses Ziel bereits bis 2030 an. Die nüchterne Abschreibungslogik ist klar: Fahr-



3

zeuge bleiben im Schnitt zehn Jahre im Einsatz, Kehrmaschinen rund acht. Doch entscheidend ist nicht die Bilanz – sondern der Blick nach vorn. «Wir müssen die Budgets sieben bis acht Jahre im Voraus festlegen», sagt Appel. Eine Herausforderung, die mit der Elektrifizierung deutlich an Schärfe gewinnt. Denn was heute politischer Konsens ist, war vor wenigen Jahren noch Randthema. Entsprechend häufen sich Nachtragskredite, die bei Gemeinde- oder Stadtrat beantragt werden müssen.

Mit dem Wandel der Antriebe verschiebt sich auch der Engpass: weg vom Fahrzeug, hin zur Infrastruktur. Gerade an den dezentralen Standorten, wo viele Reinigungsfahrzeuge stationiert sind, fehlt es oft an ausreichender Ladeleistung. «Diese Infrastruktur müssen wir bei jeder Beschaffung mitdenken», betont Appel – und macht damit klar, dass es längst nicht mehr nur um Fahrzeuge geht, sondern um ein ganzes System.

Parallel dazu verfolgt das Flottenmanagement ein weiteres Ziel: weniger Fahrzeuge, dafür effizientere. Moderne Kommunalfahrzeuge leisten mehr – und entlasten so auch

die Budgets. Der Weg zur Beschaffung ist dabei streng geregelt: Über die Plattform Simap werden Ausschreibungen im offenen Verfahren während 40 Tagen publiziert. Neben Preis, Technik und Garantien zählen auch Praxistests. Gerade grosse Fahrzeuge müssen sich bewähren – etwa im Einsatz an

der Fasnacht oder am Zibelemärit, wo sie eine Woche lang unter realen Bedingungen getestet werden.

Am Ende entscheidet ein differenziertes Bewertungssystem. Wer die Muss-Kriterien erfüllt und bei den Kann-Kriterien punktet – Appel spricht augenzwinkernd von der «Kür» – hat die besten Chancen. Der Preis bleibt wichtig, ist aber längst nicht mehr allein ausschlaggebend. Günstig ist ohnehin keines dieser Fahrzeuge: Elektrische Kehrmaschinen mit zwei Kubikmetern Volumen kosten zwischen 200 000 und 250 000 Franken, grössere Modelle fast doppelt so viel – und damit deutlich mehr als vergleichbare Dieselvarianten.

Der finale Entscheid liegt bei der Beschaffungskommission, vorbehaltlich der Kreditbewilligung durch das zuständige politische Gremium. Planbar ist vieles – nicht aber das Wetter. Und so bleibt die Frage, welche Rolle der Klimawandel spielt. Weniger Schneetage könnten den Bedarf verändern, doch Appel winkt ab: «Auch für seltenere Ereignisse müssen wir bereit sein.» Der Grundauftrag des Winterdienstes Tiefbau Stadt Bern



4



(TSB) besteht im Erhalt der Betriebsbereitschaft und der Betriebssicherheit von Infrastrukturanlagen im öffentlichen Raum im Zeitraum von Mitte November bis Ende März. Dazu gehört insbesondere die Sicherstellung der Verkehrssicherheit für den Fussverkehr, den Veloverkehr sowie den öf-

fentlichen Verkehr durch zeitnahe Schneeräumung und die Bekämpfung von Winterglätte (Eis und Schnee). Ein möglicher Ausweg: mehr Flexibilität statt mehr Besitz. Geräteträger für den Winterdienst könnten künftig vermehrt gemietet werden – ein Modell, das in Bern bereits

erprobt wurde. Allerdings fehlt es vielen Anbietern noch an ausreichend grossen und kurzfristig verfügbaren Mietflotten. ■

[www.bern.ch](http://www.bern.ch)

- 1 Das Alte Forsthaus als Standort von Tiefbau Stadt Bern ist schon bald Geschichte.
- 2 Andreas Appel von Tiefbau Stadt Bern ist seit drei Jahren Projektleiter Flottenmanagement.
- 3 In Reih und Glied: Kehrfahrzeuge vor beeindruckender Stadtkulisse.
- 4 100 Prozent der Personenwagen von Tiefbau Stadt Bern sollen bis 2035 auf Elektromobilität umgestellt sein.
- 5 Der neue Werkhof von Tiefbau Stadt Bern, kurz vor Abschluss der Bauarbeiten.
- 6 Die Fahrzeuge der infra reinigung sind auf sechs dezentrale Stützpunkte in der Stadt Bern verteilt.

